

zerreiblichem Anthracit oben beschrieben worden sind.<sup>1)</sup> Trotz dieser ungünstigen Umstände ist die Thatsache der allgemeinen Verbreitung von mineralischen Brennstoffen ein grosser Segen für das Land. Der Bergbau ist allenthalben leicht und billig, weil in der Regel ein Stollen, welcher in dem Ausbeissen der Flöze ansetzt, hinreichend ist, um einen nicht geringen Theil eines Flözes dem Abbau zu erschliessen, und weil jede Art von Kohle, auch die schlechteste, immer noch als Brennstoff im Hausgebrauch verwertet werden kann, vorausgesetzt, dass der Preis niedrig genug ist. Die Kohle ist wegen der allgemeinen Verbreitung der Wasserstrassen dem grössten Theil der Bewohner der Provinz zugänglich, und diese sind dadurch der Nothwendigkeit, Holz zur Feuerung anzuwenden und Bäume für diesen besonderen Zweck anzupflanzen, enthoben. In einer Gegend, wo beinahe jeder Theil der Oberfläche für die Cultur der Feldfrüchte oder für Pflanzungen verschiedener Handels-Producte ausgenutzt werden kann, hat es einen hohen Werth, dass besondere Bodenstrecken für Wald-Cultur nicht erforderlich sind; überdies wenn, wie hier, das Fehlen des Waldes auf die Verschlechterung des Klima's einen Einfluss nicht ausübt.<sup>2)</sup> Das Vorhandensein der Kohle hat daher hier die Wirkung, die Zahl der Menschen, welche ihren Lebensunterhalt in dem Areal des Rothen Beckens finden können, nicht unerheblich zu vermehren. Für die Interessen des Fremdhandels wird die Kohle in dieser Provinz eine beschränkte Bedeutung nur dann haben, wenn regelmässige Dampfschiffahrt auf dem *Yangtszë* eröffnet sein wird;<sup>3)</sup> denn es wird immer möglich sein, am Ufer des Stromes selbst billige Kohle, wenn auch nicht von erstclassiger Beschaffenheit, zu erhalten und dadurch die Mehrkosten des Transports, welche durch die Gefahren für die Schiffahrt bedingt sind, zu compensiren. Auch für manche zukünftige Industrien in der Provinz selbst wird, wenn einmal die Bevölkerung sich dem Gebrauch der Dampfmaschinen zuwenden wird, die Kohle eine hohe Bedeutung haben. Für die Küstenbewohner und für die Ausfuhr kann sie niemals in Betracht kommen, selbst nicht für die Versorgung der Orte am *Yangtszë* unterhalb *I-tshang*, weil dort der Consumtions-Bereich der ungleich besseren und leichter zu gewinnenden Kohle von Hunan beginnt.

Die Darstellung des Eisens aus Eisenerzen gehört zu den allgemeinsten, wenn auch nirgends in bemerkenswerther Bedeutung betriebenen Industrien von Sz'tshwan. Wie in so vielen anderen Beziehungen unterscheidet sich auch in dieser die Provinz von dem übrigen China. In mehreren Bezirken sind kleine Schmelzwerke zerstreut. Die Erze kommen, wenigstens zum Theil, in den Kohlenschichten vor, und unter ihnen scheint ein grauer Thoneisenstein die erste Stelle einzunehmen; nur in *Ya-tshóu-fu* sah ich rothen Eisenstein angewendet.<sup>4)</sup> Man

<sup>1)</sup> [S. oben S. 103 ff., 154 ff.]

<sup>2)</sup> [Der Waldlosigkeit des Rothen Becken gedenkt LITTON (a. a. O., S. 6); auch der Thatsache, dass damit in manchen Gegenden eine sehr schlechte Beschaffenheit des Bodens verbunden ist.]

<sup>3)</sup> [S. oben, S. 87, Anm. 5.]

<sup>4)</sup> [S. oben, S. 71, 88.]